

Inhalt

Einleitung: „Gottesdienstliche Prolegomena“	15
Hinführung: Thema, Methode und Ziel der Studie	15
1. „Gottes Dienst“ – Der Gottesdienst als <i>Paradigma</i> der Theologie . .	17
1.1 Der Gottesdienst Jesu Christi: Hingabe an die Menschen und Verherrlichung Gottes	18
1.2 Der Gottesdienst des Heiligen Geistes: Kommunikation des Evangeliums im Dialog zwischen Gott und Mensch	19
1.3 Liturgischer und vernünftiger Gottesdienst: <i>Leiturgia</i> , <i>koinonia</i> , <i>diakonia</i> und <i>martyria</i>	22
1.4 Gottes Dienst als Paradigma der Dogmatik und Ethik	23
1.5 Gottes Dienst als <i>Pathos</i> und <i>Poiesis</i> , Folgerungen für die (pastoral)theologische Existenz.	24
1.6 Kommunikation des Evangeliums als geistliches Ereignis.	25
1.7 Gottes Dienst als Theo-logie: Rede über Gott und Mensch, von Gott her und zu ihm hin	27
1.8 <i>Gottesdienstliche</i> Theologie: <i>theologia incarnationis</i> <i>et crucis ad maiorem gloriam Dei</i>	27
1.9 Theologie als Gottesdienst? Dogmatik als <i>glorificatio Dei</i>	28
1.10 Kommunikation des Evangeliums als Dienst an der Welt: <i>Cultus Dei</i> als <i>cultura mundi</i>	29
2. Theologie des Gottesdienstes – Der Gottesdienst als <i>Gegenstand</i> und <i>Quelle</i> der Theologie	30
2.1 Der Gottesdienst als <i>Gegenstand</i> der Theologie (<i>genitivus obiectivus</i>)	30
2.2 Der Gottesdienst als <i>Quelle</i> der Theologie (<i>genitivus originis</i>) . .	31
3. Dogmatik als theologische Formenlehre performativer Liturgie . . .	35
3.1 Ausrichtung an den Sprach- und Lebensformen der Liturgie . .	35
3.2 Allgemeiner und besonderer Gottesdienst.	36
3.3 Theologie von innen nach außen: Der Gottesdienst als Ausgangspunkt und Zentrum dogmatischer Arbeit	37
3.4 Vier Widerfahrnisse: Gott und Welt im Blick, das Evangelium in der Mitte.	37

I. DER GOTTESDIENST ALS GEGENSTAND DER THEOLOGIE . . .	39
<i>A. Der Gottesdienst als Gegenstand der Theologie</i> <i>im ökumenischen Kontext.</i>	39
Ökumenische Vorbetrachtung.	39
1. Der Gottesdienst als Gegenstand der Theologie im römisch- katholischen Kontext – <i>Lex credendi statuit legem supplicandi?</i> . . .	40
1.1 Der Gottesdienst als Gegenstand hierarchisch verfügteten Kirchen- rechts	41
1.2 Der Gottesdienst als Erkenntnis- und Argumentationsquelle kirchlicher Lehre	42
1.3 Der Gottesdienst als Lebensquelle und Grundfunktion der Kirche	46
1.4 Der Gottesdienst als Gegenstand der Dogmatik und des Lehramtes	48
1.5 Die Eucharistie als Paradigma theologischen Handelns (L. Lies)	50
1.6 Die Doxologie als Ursprung und Ziel aller Theologie (M.J. Krahe)	56
1.7 Poetische Dogmatik (A. Stock)	58
2. Der Gottesdienst als Gegenstand der Theologie im orthodoxen Kontext – Die „Göttliche Liturgie“ als <i>principium theologiae.</i> . . .	60
Hinführung: <i>Orthodoxie.</i>	60
2.1 Die Liturgie als Lebensquelle und Glaubensgrund der Kirche	61
2.2 Die Liturgie als Paradigma orthodoxer Theologie	65
2.3 Die Liturgie als Seinsgrund und Erkenntnisquelle orthodoxer Theologie.	69
2.4 Theologie als Doxologie!?! (A. Kallis)	72
2.5 Dogmatik als Theologie der Osterfreude (N.A. Nissiotis) . . .	75
2.6 Die Liturgie als Anfang und Grund der Theologie (Fazit) . . .	81
3. Der Gottesdienst als Gegenstand ökumenischer Theologie – Dogmatik als „liturgische Theologie“?	81
3.1 <i>Lex orandi lex est credendi</i> (A. Schmemmann)	82
3.2 Das kritische Wechselverhältnis von Gottesdienst und Theologie (G. Wainwright)	88
3.3 „Liturgische Theologie“ (A. Kavanagh)	97
3.4 Liturgische Prolegomena?	103

<i>B. Der Gottesdienst als Gegenstand evangelischer Theologie</i>	110
1. Doxologie und Dogmatik (E. Schlink, W. Pannenberg, J. Drumm)	111
Hinführung: Doxologie und Theologie. Zum gegenwärtigen Forschungsstand	111
1.1 Doxologie und Lehre als Grundformen der theologischen Aussage (E. Schlink)	111
1.2 Doxologie zwischen Analogie und Dialektik (W. Pannenberg, J. Drumm).	119
2. Doxologie und Theologie in reziproker Verifikation (D. Ritschl, T. Berger).	123
2.1 Gottesdienst als Ort primärer Verifikation (D. Ritschl).	123
2.2 Theologie als Ort sekundärer Verifikation	125
2.3 Doxologie als antizipatorische Verifikation	128
2.4 Theologie als Weisheit in doxologischer und therapeutischer Grundhaltung	130
2.5 Zwischensumme: Ritschl und Schlink	131
2.6 Charakteristika doxologischer Rede (T. Berger)	132
2.7 Verifikationskriterien doxologischer Rede	135
2.8 Kritische Würdigung: Theologie und Doxologie in Differenz und Kongruenz	138
3. Theologie in der Dynamik des Lobpreises (D.W. Hardy/D. Ford)	139
3.1 Die Logik des Lobpreises: Überfließende Fülle	140
3.2 Das lebendige Zusammenspiel von Lobpreis und Gotteserkenntnis	141
3.3 Lobpreis als kommunikative, Raum eröffnende Handlung	141
3.4 Dogmatik als „ <i>economy of praise</i> “	143
3.5 „ <i>Economy of praise</i> “ als doxologische Theologie in dreifacher Gestalt	144
4. Der Gottesdienst als Werk des Heiligen Geistes und Grundvollzug der Kirche.	145
4.1 <i>Leibliches Wort</i> – Zum Gottesdienstverständnis P. Melanchthons nach CA IV–VII und Apologie XXIV.	145
4.2 Gotteserkenntnis und Gottesdienst (K. Barth/Schottische Konfession)	153
4.3 Gottesdienst als darstellende Mitteilung des Glaubens im Fest (F. Schleiermacher)	164
5. Der Gottesdienst als Ausdruck des Glaubens und Gegenstand der Glaubenslehre.	172
5.1 Die Notwendigkeit des christlichen Gottesdienstes (G. Ebeling)	173

5.2	Der evangelische Gottesdienst als Anteilgabe an der „Gegenwart des ganzen ungeteilten Daseins“ (E. Jüngel)	177
5.3	Der Gottesdienst als „regelmäßige Einkehr des Glaubens in seine Ursprungssituation“ (E. Herms)	186
6.	Der Gottesdienst als <i>verbum externum</i> der Theologie	197
6.1	Theologie als Grammatik des Glaubens (G.A. Lindbeck).	198
6.2	Der Gottesdienst als Quelle und Ziel, Kriterium und Paradigma der Theologie (O. Bayer)	203
6.3	Gottesdienst und Theologie als kirchliche Praktiken (R. Hütter).	220
II. DER GOTTESDIENST ALS PARADIGMA DER THEOLOGIE		231
A. <i>Der Gottesdienst als Paradigma der Theologie bei Martin Luther</i>		231
Hinführung: Zu Luthers Gottesdienstverständnis in dogmatischer Hinsicht.		231
1.	„Allgemeiner und besonderer Gottesdienst“ als Paradigma theologischer Prolegomena	234
Vorbemerkung: Allgemeiner und besonderer Gottesdienst als Neuformulierung des Problems „Natürliche Theologie“		234
1.1	Der allgemeine Gottesdienst im Spannungsfeld von Schöpfung und Sünde	236
2.1	Allgemeiner und besonderer Gottesdienst im doxologischen Kontext (Psalm 117)	243
2.	Werk Gottes und Werk der Kirche – Der Gottesdienst als Paradigma des dritten Glaubensartikels und der Ethik	254
2.1	Der Gottesdienst als dialogisches Wortgeschehen (<i>De captivitate babilonica</i>)	255
2.2	Der Gottesdienst als <i>opus Dei</i> und <i>opus hominum credentium</i> (Von den guten Werken)	260
2.3	Gottesdienstliche Formen im Katechismus als Grundlegung der Ethik	266
2.4	<i>Sacramentum eucharistiae</i> ? <i>Opus Dei und opus hominum</i> im Herrenmahl? (Vermahnung zum Sakrament)	272
3.	Geist und Lob – Der Gottesdienst als Paradigma einer „doxologischen Theologie“	287
Hinführung: Gottesdienst und Gotteslob bei Martin Luther		287
3.1	Gotteslob als Werk des Heiligen Geistes (Magnificat verdeutschet)	288
3.2	Gotteslob als Summe der großen Taten Gottes (Psalm 111)	296

<i>B. Der Gottesdienst als Paradigma der Dogmatik und Ethik</i> (Peter Brunner)	318
Hinführung: Anmerkungen zum Leben und Werk Peter Brunners	318
1. Das theologische Profil der „gottesdienstlichen Dogmatik“ Peter Brunners	321
1.1 Brunners Konzeption einer gottesdienstlichen Dogmatik.	322
1.2 Theozentrisch-normativer Ansatz	322
1.3 Ökumenischer Horizont.	323
1.4 Theologische Grundentscheidungen	325
2. Der Gottesdienst als Paradigma der Dogmatik	327
2.1 Der Gottesdienst als Paradigma der universalen göttlichen Heilsökonomie	327
2.2 Der Gottesdienst als Paradigma der Anthropologie	343
2.3 Der Gottesdienst als Paradigma der Kosmologie.	344
2.4 Struktur und Gedankengang einer materialen Theologie des Gottesdienstes	347
2.5 Der Gottesdienst als Paradigma der Pneumatologie und Ekklesiologie.	348
3. Der Gottesdienst als Paradigma der Ethik	363
3.1 Der Gottesdienst als geistliches Geschehen „neuen Gehorsams“.	364
3.2 Der Gottesdienst als epikletisches Geschehen	368
3.3 Der Gottesdienst als konfessorisches Geschehen.	369
3.4 Der Gottesdienst als doxologisches Geschehen	370
4. Theologie des Gottesdienstes als angewandte Trinitätslehre.	372
4.1 Der dreifache Dienst Gottes an uns: Kondeszendenz des Dreieinigen	372
4.2 Die Eulogie des Abendmahls als liturgische Summe der Trinitätslehre	376
 III. DER GOTTESDIENST ALS QUELLE DER THEOLOGIE	 383
Methodisch-hermeneutische Vorbemerkung	383
<i>A. Gebet und Segen als Quellen einer gottesdienstlichen Formenlehre .</i>	<i>384</i>
1. Das Psalmgebet als Quelle der Theologie	384
1.1 Der Psalter als formenreiche Matrix der Theologie.	385

1.2	Psalmengattungen bei M. Luther und ihre Verknüpfung mit Katechismus, Gesetz und Evangelium	405
1.3	Verborgenheit und Offenbarung Gottes gespiegelt in den Formen des Psalters	412
2.	Das Herrengebet als Quelle theologischer Prolegomena	420
2.1	Überlegungen zur sprachlichen und theologischen Struktur des Vaterunsers	422
2.2	Der theologische Gehalt des Vaterunsers	422
2.3	Das Vaterunser als Quelle theologischer Lehre?	431
3.	Der Segen als liturgische und theologische Summe	433
	Hinführung: Zwei Thesen vorab	433
3.1	Der Sprechakt des Segens	435
3.2	Der segnende Gott	440
3.3	Mittler des Segens	442
3.4	Die Gabe des Segens	445
3.5	Der gesegnete Mensch	452
3.6	Der Segen im Zusammenhang von liturgischem und vernünftigem Gottesdienst	456
3.7	„Die ganze Theologie auf einem Haufen“: Segen und Theologie	458
 <i>B. Lobpreis als Antwort. Hymnische und doxologische Formen als Quelle der Theologie</i>		461
 Vorbemerkung im Blick auf die Bedeutung und Auswahl doxologischer Formen		461
1.	<i>Revelatio generalis et specialis?</i> Psalm 19 als Quelle der Fundamentaltheologie	463
1.1	Zusammengefügte Fragmente oder kunstvolle Einheit? Zur Komposition von Psalm 19	463
1.2	Psalm 19 als theologischer Gesamtentwurf	469
2.	<i>Logos asarkos und logos ensarkos: Der Johannesprolog als Quelle der Christologie.</i>	475
2.1	Der Logos-Hymnus des Johannesevangeliums als Paradigma eines Christusliedes	475
2.2	Syntaktische und redaktionsgeschichtliche Probleme	476
2.1	Überlegungen zu Struktur und Stil des Logos-Hymnus: Joh 1,1–18 als <i>Diptychon</i>	477
2.4	Der Logos als Schöpfungs- und Heilsmittler: Antithese oder Klimax?	481

2.5	<i>Diptychon secundum Iohannem</i> – die beiden „Tafeln“ des Johannesprologs in einer Komposition für 12 Vokalsolisten . . .	483
3.	Das <i>Te Deum laudamus</i> als Quelle der Trinitätslehre	493
	Übersicht: Das <i>Te Deum laudamus</i> in zweisprachiger Synopse . . .	494
3.1	Beobachtungen zu Gliederung, Sprache und Stil des Hymnus	495
3.2	Theologische Beobachtungen: die kosmisch-ekklesiale Struktur, die christologisch-soteriologische Mitte und das eschatologische Ziel der trinitarischen Doxologie	496
3.3	<i>Theologia incarnationis et crucis</i> als <i>theologia gloriae</i> ?	505
4.	Ein Liebeslied in Todesnot – Philipp Nicolais „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ als Ausdruck und Quelle der Soteriologie und Eschatologie.	505
	Hinführung: Biographischer Hintergrund	505
4.1	Siebenstrophiges Gestaltgedicht – Die poetische und musikalische Form	506
4.2	„Ein geistliches Brautlied der gläubigen Seele“ – Der exegetische Hintergrund	509
4.3	„Heilsgegenwart“ – Der theologische Hauptnenner	510
4.4	„Dass ich warme werd’ von Gnaden“ – Der existenzielle Überschuss des Lobgesangs	512

IV. DER GOTTESDIENST ALS QUELLE UND PARADIGMA, GABE UND AUFGABE DER THEOLOGIE. 515

A. Das Abendmahl als Quelle, Paradigma und Gegenstand der Theologie 515

1.	Die Liturgie des Abendmahls als Quelle und Paradigma einer trinitarischen Theologie	516
1.1	Die Abendmahlsgebete nach Grundform I des EGB: trinitarischer bzw. christologischer Fokus	516
1.2	Die Abendmahlsliturgie nach Grundform II des EGB: katabatisch-anabatische Struktur	522
2.	Eucharistia und promissio? Die Liturgie des Abendmahls als Gegenstand der Dogmatik	524
2.1	Das Herrenmahl als <i>Toda</i>	526
2.2	Lobpreis und Segen über den Gaben des Schöpfers (<i>Berakah</i>)	528
2.3	Das Gedächtnis Jesu Christi (<i>Anamnese</i>)	532
2.4	Die Herabrufung des Heiligen Geistes auf Gaben und Gemeinde (<i>Epiklese</i>).	543

2.5 Anabatische und katabatische Sprechakte in der Abendmahlsliturgie	549
2.6 Eucharistia <i>und</i> promissio! Skizze einer Abendmahlsliturgie	552
2.7 Ergebnis: Liturgie und Theologie des Herrenmahls in dynamischem Wechselspiel	558
<i>B. Der Gottesdienst als Gabe und Aufgabe der Theologie.</i>	559
1. Der Gottesdienst als Gabe der Theologie	560
1.1 Der Gottesdienst als Quelle der Dogmatik	560
1.2 Der Gottesdienst als Paradigma der Dogmatik – Theologie als gottesdienstliche Formenlehre	562
1.3 Der Gottesdienst als Paradigma theologischer Prolegomena – Vier Widerfahrnisse im Spiegel der Liturgie	569
1.4 Gabe und Autorität des Gottesdienstes: <i>Verbum externum</i> für die Theologie	573
2. Der Gottesdienst als Aufgabe der Theologie	574
2.1 Dogmatische Explikation gottesdienstlicher Vollzüge	574
2.2 Der gemeinsame Bezugspunkt von Liturgie und Dogmatik: Kanon und Credo.	575
2.3 <i>Pathos</i> und <i>Poiesis</i> der Theologie im Bezug zu Gesetz und Evangelium	578
<i>Verzeichnis der zitierten Literatur mit Abkürzungen</i>	581
1. Quellensammlungen und Hilfsmittel	581
2. Sekundärliteratur	586
3. Weitere Abkürzungen	609